

Kikeriki

aus Bayern



Bin ich nicht ein schö - ner Hahn? Ki - - ke - ri - - ki - - ki!
In der Nacht um hal - be zwei,



Schaut doch al - - le, was ich kann! Ki - - ke - ri - - ki - - ki!
macht der Go - ckel einen Schrei,



Gi - - ckel, Go - - ckel, dro - - ben auf dem Mist, ju - - che,



Gi - - ckel, Go - - ckel, dro - - ben auf dem Mist.

Aufstellung im Stirnkreis ohne Fassung.

Takt 1-2: Vier Gehschritte zur Mitte.

Takt 3-4: Flügelschlagen mit den Armen.

Takt 5-6: Vier Gehschritte rückwärts auf den Ausgangsplatz.

Takt 7-8: Flügelschlagen mit den Armen.

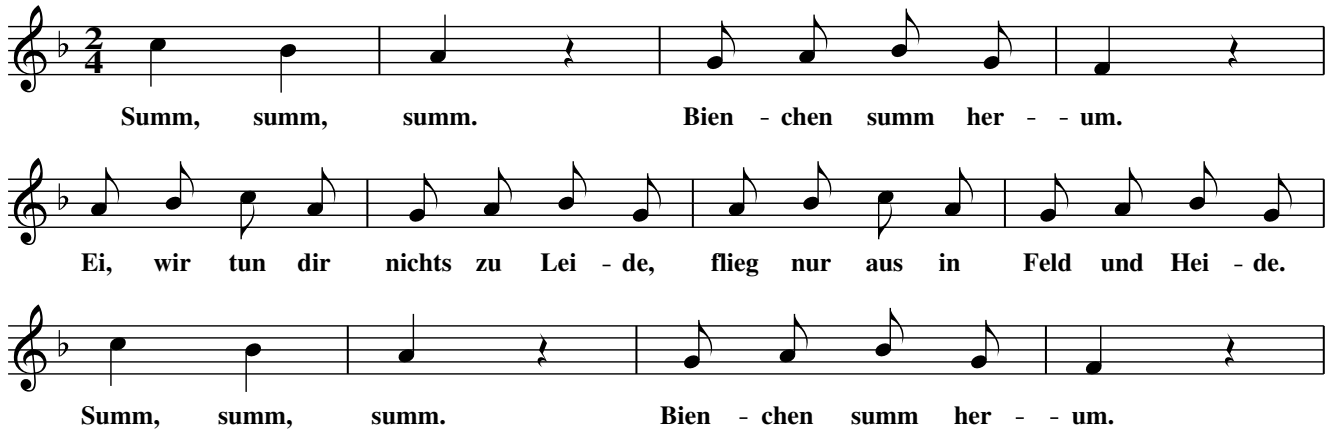
Takt 9: Linken Fuß vorsetzen und zurück mit Flügelspreizen.

Takt 10: Rechten Fuß vorsetzen und zurück mit Flügelspreizen.

Takt 11-12: Auf dem Platz drehen mit Flügelschlagen.

Takt 13-16: Wiederholung Takt 9-12.

Bientanz



Summ, summ, summ. Bien - chen summ her - - um.

Ei, wir tun dir nichts zu Lei - de, flieg nur aus in Feld und Hei - de.

Summ, summ, summ. Bien - chen summ her - - um.

Bientanz:

Der Futterquelle ist in der Nähe des Bienenstockes zu finden, bis 100 m Entfernung. Die Kundschafterbiene führt auf einer Wabe den Rundtanz: einen Kreis, nach einer Runde kehrt sie um über außen, so immer einen Kreis in eine Richtung W:und die nächste Runde in die andere Richtung. Einige Sammelbienen, die Nektar holen wollen, folgen der Kundschafterin.

Als Kindertanz:

Ein Tanz für etwa mehrere Kinder. Das Kinde, das den Tanz vorgeschlagen hat, geht als Kundschafterbiene zuerst alleine voraus. Eine Runde im Kreis, dann Umkehr über außen. Bei der nächsten Umkehr gehen die anderen Kinder hinterher. Damit jedes Kind einmal die Gelegenheit bekommt, als Kundschafterbiene voranzugehen, geht das vorderste Kind immer beim zweiten Richtungswechsel ans Ende.

Wir haben eine Ziehharmonika

Aus Norddeutschland

The musical score consists of five staves of music in G major. The first four staves are in common time (C), and the fifth staff is in 6/8 time. The lyrics are written below the notes, with hyphens indicating syllable placement. The melody is simple and repetitive, with a chorus that includes onomatopoeic sounds 'tsching' and 'bum'.

Wir ha - ben ei - - ne Zieh - - har - - mo - - ni - - ka,
tsching - te - - ra - - sa, tsching - te - - ra - - sa, bum, bum, bum.
Sie spielt uns im - mer wie - - der die al - ler - schön - sten Lie - - der.
Wir ha - - ben ei - - ne Zieh - - har - - mo - - ni - - ka,
tsching - te - - ra - - sa, tsching - te - - ra - - sa, bum, bum, bum.

Kindertanz:

Aufstellung angefasst im Kreis.

Takt 1-4: Alle gehen zur Mitte und wieder zurück. Wiederholung.

Takt 7-8: Mit den Beinen schwingen, erst das rechte nach links, dann das linke nach rechts.


Takt 9-12: Noch einmal zur Mitte gehen und wieder zurück

Quelle: Herbert Oetke: Ringel Rangel Reihen, Berlin, 1949

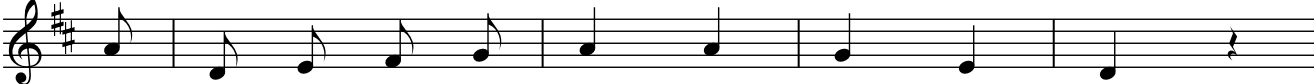
Was tun wir denn so gerne

volkstümlich

Teil A




Was tun wir denn so ger - - ne hier im Kreis?




Was tun wir denn so ger - - ne hier im Kreis?

Teil B



Sin - - gen, sin - - gen, la, la, la, la, la,



sin - - gen, sin - - gen, la, la, la, la, la!

Klatschen, klatschen, pitsche, patsche, patsch, ...
Flöten, flöten, didel, didel, dum, ...
Drehen, drehen, immer rund herum, ...
Springen, springen, hopp, hopp, hopp, hopp, hopp, ...
Schleichen, schleichen, pst, pst, pst, pst, pst, ...


Ausführung:

Bei Teil A fassen sich die Kinder und gehen im Kreis. Beim Wort 'Kreis' machen sie einen Schlusssprung. In Teil B werden die Bewegungen ausgeführt.


Quelle: ARGE Volkstanz Kärnten, Mit Kindern tanzen, 3. Auflage 2014

Häschen in der Grube


*Aus mündlicher Überlieferung
1840 von Friedrich Fröbel*



1. Häs - chen in der Gru - - be saß und schlief, saß



und schlief! Lie - bes Häs - chen bist du krank, dass du nicht mehr

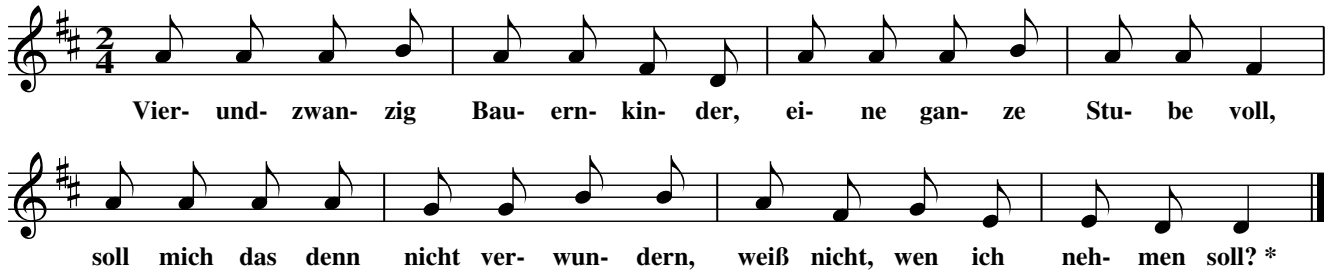


hüp - fen kannst? Häs - chen hüpf, Häs - chen hüpf, Häs - chen hüpf!

Der Kreis geht herum. Ein Kind sitzt in der Mitte als Häschen und stellt das Gesungene dar.

Quelle: Gisela Trautwein: Die schönsten alten Kreisspiele

Vierundzwanzig Bauernkinder



The image shows two staves of musical notation in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody consists of eighth and quarter notes. The lyrics are written below the notes.

Vier- und- zwan- zig Bau- ern- kin- der, ei- ne gan- ze Stu- be voll,
soll mich das denn nicht ver- wun- dern, weiß nicht, wen ich neh- men soll? *

Aufstellung im Kreis (Bauernstube), ein Kind in der Mitte.

Der Kreis geht herum. Das Kind in der Mitte geht entgegengesetzt und holt sich bei * ein weiteres Kind nach innen.

Nach jedem Durchsingen holt sich das zuletzt hinzugekommene Kind ein weiteres Kind nach innen.

Dadurch entsteht ein innerer Kreis und der äußere Kreis löst sich auf.

Zum Schluss tanzen alle einmal im Kreis herum.

Quelle: Josef Lechthaler, Ringa, Ringa, Reia, 1947

Ringel Reihe. Ein Kinderspielbuch mit Spielbeschreibungen. Herausgegeben und bearbeitet von Getraud Nadler, Wien, 1949

Fritz Jöde, Ringel Rangel Rosen, 1. Teil, Spiellieder

Die Stampfen in der Mühle

Die Stam - pfen in der Mü - hle, die ge - hen auf und ab; das
Was - ser macht's, das küh - le, dass laut es schallt klipp klapp; klipp
klapp, klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp, klipp klapp.

The musical score is written on three staves in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody consists of eighth and quarter notes, with a final cadence. The lyrics are printed below the notes, with hyphens indicating syllable placement across notes.

Die Kinder bilden einen Kreis. (Sind sie nicht zahlreich genug dazu, so stellen sie sich in der Reihe neben einander.) Wenn der Kreis schön rund ist, so müssen die auswärts gerichteten Füße eine Kreislinie bilden. Die Hände und Arme hängen schlaff an den Seiten herunter.

Wenn das Lied beginnt, so heben und senken sich abwechselnd die Füße aller Spielenden im zwei Viertel-Takt; zuerst alle rechten Füße, dann die linken gleichzeitig.

Das Stampfen soll kräftig sein, nur darf der Oberkörper nicht bewegt werden, darauf ist vorzüglich zu achten. Bei den Worten 'klipp klapp' ruhen die Füße, aber die Hände treten in Tätigkeit. Es werden nur die Vorderarme gehoben; mit den flachen Händen wird geklatscht. Das Klappen muss mit den Worten und der Musik zugleich eintreffen.

Kinder von drei bis sechs Jahren spielen dieses Spiel sehr gerne und wollen es oft acht bis zehn Male hinter einander spielen.

Quelle: Luise Hertlein, Zwanzig Kinderspiele für kleine Kinder von 3 - 6 Jahren, Wien, 1859
Schwalm, Taschenbuch der Jugendspiele, 1898

Fädchen geh durchs Ohr

Fäd - chen geh durchs Ohr ge - schwind, das macht Freu - de je - dem Kind.

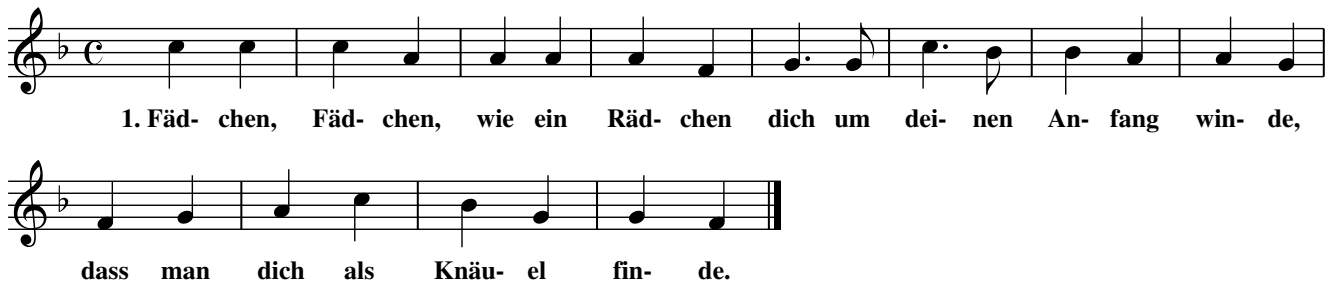
The musical score is written on a single staff in G major (one sharp) and 2/4 time. The melody is simple, using quarter and eighth notes. The lyrics are printed below the notes, with hyphens indicating syllable placement.

Aufstellung im Kreis.

Zwei große Kinder halten die Arme als Nadelöhr hoch. An einer Seite des Nadelöhrs wird der Kreis gelöst. Der Anfang zieht die Reihe als Faden durch das Ohr. Das Kind vom Ohr, das mit dem Faden verbunden ist, dreht sich zuletzt um sich selbst.

Quelle: Sang und Klang im Kinderleben, 1916

Fädchen, Fädchen



The image shows two staves of musical notation in G major (one flat) and common time. The first staff contains the melody for the first line of the song, and the second staff contains the melody for the second line. The lyrics are written below the notes.

1. Fäd- chen, Fäd- chen, wie ein Räd- chen dich um dei- nen An- fang win- de,
dass man dich als Knäu- el fin- de.

2. Fädchen, Fädchen, wie ein Rädchen löse dich von Innen wieder beim Gesang der muntern Lieder.
3. Fädchen, Fädchen, nun verbinde mit dem Anfang sich das Ende, so nun schön das Spiel sich wende.

Die Kinder fassen sich zur Reihe. Das Ende der Reihe in der Mitte.
Die Reihe geht so lange um das Kind in der Mitte, bis alle herum gewickelt sind. Dann Tor nach außen oder zurück auflösen.

Quellen: Die Bewegungsspiele des Kindergartens, 1872

Louis Mittenzwey: Das Spiel im Freien, 1884

M. und Th. Naveau: Fröbel-Spiele, Lieder u. Verse, 18. Aufl., 1920

Die Ball- und Turnspiele Friedrich Fröbels, bearbeitet von Hermann Pösche, Neu-Ruppin, 1869